

btb

Buch

Mitten im Unterricht steht der Lateinlehrer Raimund Gregorius auf und verläßt seine Klasse. Aufgeschreckt vom plötzlichen Gefühl der verrinnenden Zeit, läßt er sein wohlgeordnetes Leben hinter sich und setzt sich in den Nachtzug nach Lissabon. Im Gepäck hat er ein Buch von dem Portugiesen Amadeo de Prado, dessen Ausführungen über das Leben, über Liebe, Einsamkeit, Endlichkeit, Freundschaft und Tod ihn nicht mehr loslassen. Er macht sich auf die Suche nach den Spuren dieses faszinierenden Menschen. Langsam meint Gregorius zu ahnen, wer der Schriftsteller war. Doch was hat das für Konsequenzen für sein eigenes Leben? Kann man denn einfach so ausbrechen und alles Gewohnte hinter sich lassen? Dieser Roman ist ein vielstimmiges Epos von einer Reise nicht nur durch Europa, sondern auch durch unser Denken und Fühlen.

Autor

Pascal Mercier, 1944 in Bern geboren, ist Professor für Philosophie an der Freien Universität Berlin.

Pascal Mercier bei btb

Perlmanns Schweigen. Roman (72135)

Der Klavierstimmer. Roman (72654)

Pascal Mercier

Nachtzug nach Lissabon

Roman

btb



Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das FSC-zertifizierte Papier *Munken Print* für Taschenbücher aus dem btb Verlag liefert Arctic Paper Munkedals AB, Schweden.

1. Auflage

Genehmigte Taschenbuchausgabe Mai 2006,
btb Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, München
Copyright © Carl Hanser Verlag München Wien
Lizenzausgabe mit freundlicher Genehmigung des
Carl Hanser Verlages
Umschlaggestaltung: Design Team München
Umschlagfoto: Peter-Andreas Hassiepen
Druck und Einband: Clausen & Bosse, Leck
SR · Herstellung: AW
Made in Germany
ISBN-10: 3-442-73436-3
ISBN-13: 978-3-442-73436-8

www.btb-verlag.de

Manrique

r aus buntscheckigen Fe
hängen, daß jeder von
er will; daher gibt es e
s und uns selbst wie z

, ESSAIS, *Zweites Buch,*

*rios, é muitos, é uma pro
ue despreza o ambiente
ece. Na vasta colónia do
nsando e sentindo difer*

hrere, ist viele, ist ein
die Umgebung verach
t oder unter ihr leidet. I
s gibt es Leute von man

ührt. Das tat er an je
r immer Viertel vor ach
machte er nachher im
Das war vorher nie vorg
ie mehr vor. Die ganze
em Fehler. Je länger di
ahlreicher wurden diej
ten. Schließlich gewar
Schülern, die dabeige
infach nicht denkbar,
Griechischen, Lateinis
achte.

nach vorn zu den spitze
der Stadt Bern, hinau
mit ihrem gletschergrüne
liegende Wolken über il
nd peitschte ihm den
Frau mitten auf der Br
eländer gestützt und la
Brief aussah. Sie mußte

eine Reihe von lauten
nten Wortschatz gehö
te glitten auf den nass
Für einige Augenblicke
Wasser dunkler wurden
Manteltasche, machte
s hinunter und schrie
rn.

n Sie«, sagte sie auf fran
chem Akzent, »aber ic
rgessen und habe kein
e auf ihre Hände, als sä

ürlich auch ...«, und
Stirn und der Hand hin
Handrücken. »Ich ... i
alles vergessen, aber a
nußte sie festhalten.«

den dicken Brillengläs
tastete ungeschickt na

er Schritte mit Ihnen gehen
stotterte Gregorius.

n sie zusammen bis zur
ang Schule. Das Zeitge
t war und die erste Stun
war »ein paar Schritte
ngepaßt und trottete m
Tag so weiter. Sie hatte o
aufgestellt, daß Grego

mein, ins Gymnasium«,
er.«

namen?« fragte sie leise.

und fuhr sich mit der
falls ist es dort trocken«

fen hoch, Gregorius hi
e in der Halle, die beson
Stunden begonnen ha

erechenbarste Mensch
n der gesamten Gesch
Jahren hier tätig, ohne
Säule der Institution, e
achtet und sogar drübe
seines stupenden Wiss
erspottet von seinen Sc
n neuem auf die Probe
cht anriefen und nach o
n einem alten Text frag
ne ebenso trockene w
nen, die einen kritische
Meinungen mit einsc
er Ruhe vorgetragen, d
törung erkennen ließ
n unmöglich altmodis
men, den man einfach
so abkürzen *konnte*,
en dieses Mannes ans L
konnt hätte denn was e

rn gemalt hatte, eine Fr
t einem märchenhaft v
ie ein endlos in die Lär
en schon durch das bl

das Handtuch gebrac
m zwischen die Zähne
schwarze Haar, das in o
le. Der Hausmeister be
is sah, einen verwunde
gang und dann auf se
n zu, wie er es immer t
bei, drehte sich im Lau

«dort oben», sagte Greg
nster hinauf zu einem a
nnen. Er spürte seinen

«
später nicht glauben, d
mußte wohl so gewe

die Hand auf der Klinke
noch einmal zu sagen
zum erstenmal lächeln.
brach schlagartig ab, a
ne Stille, die ein einzig
regorius erinnerte sich sp
e Stille, diese sprachlo
nen Gesicht sprach, ge
e darüber genossen, dat
empfinden, die er sich
etzt *los*? Die Frage sprach
Blicke, die auf das sonde
as, der mit nasser Glatz
er notdürftig gekämmt
t?« sagte Gregorius zu
stuhl hinten in der Eck
gewohnt und setzte sich
as er zur Erklärung hät
h den Text übersetzen

gliche Situation, und
ihn Minuten bis zur Pa
se zur Tür. Im Türspal
n Finger an die Lippen
ie die Geste. Dann fiel
Schloß.

mblick an hörte Grego
rüler sagten. Ihm war, a
benden Stille umschlo
und folgte der roten
m die Häuserecke vers
rengung in ihm nachha
t nachzulaufen. Immer
en, der so vieles bedeut

bleibt unser Geheimnis.
es kann keine Fortsetzur
ingelte, blieb er am Fen
rüler ungewohnt leise
hinaus, verließ das Ge
etzte sich auf der ande

und zu noch fing er einen
st von Scheu war bei ei
ie früher. Er schrieb die
eß er die Schüler still für
was in der nächsten Vier
cheidung nennen? Gre
er wieder stellen, und r
tscheidung war – was v
nit, daß er die auf ihre H
Schüler auf einmal betr
affenried, der beim allj
bei dem Gregorius sim
elte, eine Figur heimlich
en anderen Brettern ha
en. Er merkte es sofort
überzog Luciens Gesic
te Gregorius, und dann
s ausging.

die morgens um zwei y

n Pausenzeichen aufges
d, der sich in seinem K
on aus der Rocktasche
sie es aus, und als sie a
und. Es hatte gerade di
wegung ab, drehte sich
on hin und fragte: »Mö
blüffung hatte sie ihr s
für gesorgt, daß ihre F

e alle durch. Zuerst ka
schenbilanz seiner Gef
n dann merkte er, daß
n sie noch vor sich haben
och alles mit ihnen pass
nen!

te die Melodie und sa
chlossenen Augen hint
etaucht war, weiß wie A
Blick über die Köpfe de

g, dann mußte er auch
ürte er mit großer Klar
ck, auf dem Weg zum An
entlich hieß: weggehen
shalle fiel sein Blick auf
e, als die Frau mit tropf
uß er von der Toilette zu
cherin aus einer ander
ntete sie mit einer Andä
n gegenüber zu empfin
n Schritt des Hausmeis
sch das Gebäude.

udrehen, ging er bis zu
ehen einen Blick zurück

Wucht, die er sich n
r er dieses Gebäude und
hr er es vermissen wür
zig Jahren, als fünfzehn
erstermal betreten, s
eklommenheit Vier Ja



Pascal Mercier

Nachtzug nach Lissabon

Roman

Taschenbuch, Broschur, 496 Seiten, 11,8 x 18,7 cm

ISBN: 978-3-442-73436-8

btb

Erscheinungstermin: April 2006

Mitten im Unterricht verlässt ein Lehrer seine Schule und macht sich auf den Weg nach Lissabon, um den Spuren eines geheimnisvollen Autors zu folgen. Immer tiefer zieht es ihn in dessen Aufzeichnungen und Reflexionen, immer mehr Menschen lernt er kennen, die von diesem Mann, den ein dunkles Geheimnis umgibt, zutiefst beeindruckt waren. Eine wundervolle Reise – die vergeblich sein muss und deren Bedrohungen der Reisende nicht gewachsen ist. Endlich kann er wieder fühlen, endlich hat er von seinem Leben zwischen Büchern aufgeblickt – aber was er sieht, könnte ihn das Leben kosten ...

 [Der Titel im Katalog](#)